Tagesereignisse.

Deutschland.

Stuttgart, 20. Juni. Nachdem Ihre Maj. die Königin letzten Sonntag von Ems zurückkehrte, haben sich heute beide Majestäten zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben. Dem Einzug der Truppen am Schlusse des Monats werden sie jedoch hier anwohnen.

Stuttgart den 20. Juni. Ein Ereigniß, wie es nur sehr selten eintritt, ist eine kürzlich von der Gemeindebehörde vorgenommene Straßentaufe; dieselbe umfaßt nicht weniger als 11 Täuflinge, es sind die die Längenstraßen des Stöckachs verbindenden 11 Querstraßen (zwischen Stuttgart und Berg). Die Namen der neuen Straßen sind: Hauff-, Schubart-, Sattler-, Brenz-, Wieland-, Wörth-, Champigny- (mit Platz), Sedan-, Metz-, Werder- und schließlich noch eine Badstraße. Die Namen haben bereits die höchste Genehmigung Sr. Maj. des Königs erhalten.

Ludwigsburg, 18. Juni. Der Abgang unserer letzten Rekruten nach Straßburg hat die wohlthätige Folge gehabt, daß weitere 170 Mann, welche die Strapazen des Krieges ertragen haben, aus Straßburg entlassen werden konnten. Dieselben kamen gestern Mittag per Eisenbahn hier an und wurden sogleich in die Heimath entlassen.

Weinsberg den 19. Juni. Am nächsten Samstag den 24. d. M., als am Johannisfeiertag, findet dahier die Einweihung des Denkmals unseres berühmten Landsmannes des großen Reformators Johs. Oekolampatius statt. Mit demselben stehen die Namen Gailing von Ilsfeld und Schnepf von Heilbronn, die ersten protestantischen Geistlichen Weinsbergs, in enger Verbindung.

Aalen den 17. Juni. Vergangenen Montag und Dienstag tagte die 23. Wanderversammlung der Schwäb. Landwirthe in unserer Stadt. Denselben wurde von Seiten der Stadt eine sehr gastfreie Aufnahme zu Theil. Die Berathungen in dem festlich geschmückten Spritzenhaussaal waren von 276 Personen besucht. Mit der Versammlung wurde eine landwirthschaftliche Ausstellung verbunden.

Konstanz den 19. Juni. Heute wurde das neue Dampfschiff Kaiser Wilhelm vom Stapel gelassen. Sicher und sanft glitt der große schöne Bau mit seinen stattlichen Pavillons in die Fluthen des deutschen Meeres, worauf die übrigen im Hafen befindlichen Dampfer ihren würdigen Bruder mit Böllersalven begrüßten. Das Schiff kann das Stattlichste der Seedampfschiffe genannt werden und wird durch seinen sanften und schnellen Lauf alle Reisenden erfreuen. Möge es als Erstlingsfriedenswerk seine Fahrten auch stets im Frieden zurücklegen.

Straßburg den 14. Juni. Von den früheren französischen höheren Beamten sind bis jetzt sieben in deutsche Dienste übergetreten. Verschiedene Anzeigen deuten aber darauf hin, daß ihnen in kurzer Zeit noch viele folgen werden. Bei den kriegsgerichtlichen Verhandlungen plaidiren jetzt schon fast nur Straßburger Advokaten, die, wenn sie auch anfangs in etwas holperiger Sprache auftraten (sie sprechen sämmtlich den Elsäßer Dialekt) jetzt schon eine bewundernswerthe Reinheit und Glätte im Deutschen gewonnen haben.

* Die Siegesfeier in Berlin am 16. d. M. war die großartigste, die je in dieser Stadt und überhaupt im ganzen deutschen Reich gefeiert wurde. Sie war ein Volksfest im schönsten Sinne des Worts, ein Dankesfest des Volks an seine heimkehrenden Krieger. Ganz Berlin war auf den Beinen und die herbeigeströmten Fremden berechnete man nach Hunderttausenden. Vor dem Einzug der mit Blumen und Lorbeerkränzen überaus geschmückten Truppen hielt der Kaiser Revue über dieselben. Gegen 12 Uhr begann der Einzug durch das festlich geschmückte Brandenburger Thor. Der alte Wrangel hatte den Ehrenplatz des Ersten der glänzenden Reiterschaar. Nach ihm kamen die verschiedenen preußischen Generale, sowie die von den Kaisern von Oestreich und Rußland zur Feier abgeschickten Generale. Dann kamen Bismarck, Moltke und Roon in einer Reihe, ersterer in der Mitte. Hierauf der Kaiser. Unmittelbar hinter ihm der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl, beide überladen von Lorbeerkränzen. Nach diesen die übrigen Prinzen und Fürsten und weiteren Generale. Und an diese anschließend die 40,000 Mann Truppen, zum größten Theil preußische Garde und zum andern Theil aus Truppen vom ganzen deutschen Reich bestehend. Der Kaiser und sein Gefolge faßten beim Blücher-Standbild auf dem Opernplatze Posto, wo der Vorübermarsch der Truppen volle drei Stunden währte. Der Dank des Kaisers war ein überaus herzlicher. Oefters rief oder winkte er einem Fahnenträger oder Wehrmann herbei um ihm für seine Heldenthat den Dank persönlich auszudrücken; öfters ritt er, um ein Regiment besonders zu ehren, solchem entgegen und führte es selbst vorüber. Auch die Kaiserin winkte manchen Führer zu sich heran. Ungeheuren Jubel veranlaßten insbesondere die theils aus sämmtlichen preußischen und norddeutschen Armeekorps, theils aus den Abtheilungen der bayerischen, württembergischen und badischen Truppen zusammengesetzten Bataillone und Schwadronen.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Die Kommune und ihr scheußliches Treiben hat dem Deutschenhasse ein Ende gemacht. Wir meinen jenem Hasse, der in die gesellschaftlichen Beziehungen eingreift. Wir haben wenigstens bis jetzt, seit unserer Rückkehr noch keine Unfreundlichkeiten erfahren, aber doch erkannt, daß die Idee der Revanche allenthalben vorherrschend ist. Im Uebrigen ist Paris vollkommen ruhig, und wenn man nicht von vielfachen Verhaftungen hörte und Patrouillen zu Fuß und zu Roß in den Straßen sähe, man würde nicht glauben, daß sich die Stadt im Belagerungszustand befinde. Auf den Boulevards sind alle Magazine geöffnet, und alle Café's mit politischen Kannegiesern angefüllt. Die Zahl der Ausländer, welche die Schaulust hieher getrieben hat, ist Legion, und täglich bringen die Eisenbahnen frischen Zuwachs.

* Wie viele Siege haben die französischen Armeen nur in der zweiten Hälfte des Krieges errungen? An die dreißig. Wer's nicht glaubt, erkundige sich bei General Chanzy, der in der Donnerstagssitzung der Nationalversammlung die Regierungsdelegation in der Provinz vertheidigte und die Tüchtigkeit der von ihr organisirten Truppen pries. „Diese Armeen", sagte er wörtlich, „wurden stark genug erschaffen, um den Feind bei Coulmiers, Vilpion, Josnes, Vendome, Villersexel, Héricourt, Chembenbur, Laclufe, Pont de Noyelles, Saint-Quentin, in 20 Kämpfen im Norden, im Osten und an der Loire zu schlagen." Es war jemand boshaft genug, seine Liste mit dem Ausrufe: „Und bei Le Mans!" zu krönen, was freilich einige Aufregung in der Kammer und den Zuruf veranlaßte: „Unterworten Sie ihm nicht! Nur ein Preuße konnte das rufen!"

Schweiz.

Bern den 19. Juni. Der Rhein ist zwischen Wartau und Haag mehrfach angebrochen. Der Bezirk Werdenberg ist beinahe gänzlich unter Wasser. Abhülfe bereits im Gange.

Italien.

Rom den 17. Juni. Im Vatikan (dem päpstlichen Schlosse) findet fortwährend Empfang statt. 3000 Pilger sind hier eingetroffen. Die Ruhe ist vollständig. Eine Beleuchtung findet nicht statt. Heute, am 20. und 21. d. ist Empfang des diplomatischen Körpers.

Belgien.

* Brüssel den 19. Juni. Anläßlich des Papstjubiläums fanden nicht unerhebliche Unordnungen statt, die Bürgergarde mußte einen Bajonnetangriff machen. Mehrere Personen wurden verwundet, unter den Tumultanten sollen sich Mitglieder der Internationalen befunden haben.

Brüssel den 20. Juni. Die Zahl der Verhafteten beträgt 68, darunter eine Anzahl Schneidergesellen, die zur Internationalen gehören.

Südamerika.

* Einem englischen medizinischen Fachblatte zufolge wurde die letzte Epidemie in Buenos Ayres dadurch noch bedeutend verschlimmert, daß mitten während derselben die Polizeidiener Strike machten, um höhere Lohnsätze zu erzwingen. Die Todtengräber folgten bald ihrem Beispiele, und viele Tage lang war Niemand zu finden, der die Leichen beerdigt hätte. Die Särge wurden in Folge dessen an dem einen Ende des Kirchhofes aufgeschichtet. Die Szenen auf dem Kirchhofe waren oft gräßlich anzusehen, und erinnern einen nur an die schrecklichen Einzelheiten, die von der großen Epidemie in London gemeldet werden. Es wurde ein großer Graben aufgeworfen, in welchem die Leichen — einige in Särgen, andere blos in die Leintücher eingewickelt — aus den Todtenwagen hineingestürzt und sofort mit Kalk überdeckt wurden. Die Gräber blieben offen, bis sie ganz voll waren, dann wurden sie geschlossen, ein neuer wurde gegraben und das schreckliche Werk nahm von neuem seinen Anfang. Man rechnet, daß über 20,000 Personen auf diese Weise ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Fruchtpreise.

Winnenden den 15. Juni. Kernen 6 fl. 43 kr. Dinkel 5 fl. — kr. Haber 5 fl. 13 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 28 kr. Mischling 1 fl. 48 kr., Roggen — fl. — kr. Ackerbohnen 2 fl. — kr., Waizen 1 fl. 54 kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 48 kr. Wicken 2 fl. 48 kr., Kartoffeln 28—36 kr. 1 Pfd. Butter 27 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Hall den 17. Juni. Kernen 6 fl. 35 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 15 kr. Haber 5 fl. 3 kr. Gerste 4 fl. 45 kr.

Heilbronn den 17. Juni. Dinkel 5 fl. 9 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 57 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 17. Juni. Kernen 6 fl. 38 kr. Waizen 6 fl. 18 kr. Roggen 5 fl. 31 kr. Gerste 4 fl. 50 kr. Haber 5 fl. 24 kr.

Ravensburg den 17. Juni. Korn 6 fl. 52 kr., Roggen 5 fl. 15 kr., Gerste 4 fl. 49 kr. Haber 5 fl. 27 kr.

Rottweil den 17. Juni. Kernen 6 fl. 47 kr. Waizen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 46 kr. Haber 5 fl. 43 kr., Gerste — fl. — kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 73. Samstag den 24. Juni 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Einladung zum Abonnement
auf den
Murrthalboten
für das 3. und 4. Quartal 1871.

Die Bestellungen werden bei den K. Postämtern und Postexpeditionen, beziehungsweise den Postboten gemacht. Der Preis ist aus dem Eingang des Blattes ersichtlich.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

die Redaction des Blatts.

Revier Weissach.

Holz-Verkauf.

Freitag den 30. Juni im Staatswald Fuchswasen: 27¾ Klafter Nadelholz, Spaltholz, 142 Klftr. dto. Scheiter, 136 Klftr. dto. Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 20. Juni 1871.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Schwend.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Juli d. J., von Morgens 9 Uhr im Ochsen in Schwend aus den Staatswaldungen Donnerswald, Rothehaarwald, Dietenberg, Straßenwald, Langengehren: 99722 C'. Lang- und 33874 C'. Sägholz durch alle Classen. 80% Ausbot.

Lorch den 19. Juni 1871.

K. Forstamt.
Paulus.

Fautsbach,
Gemeindebezirk Sechselberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem in der Gantmasse des Friedrich Noller, Webers von hier, von einem mit Verlust bedrohten Gläubiger ein besserer Käufer der vorhandenen Liegenschaft beigebracht worden ist, findet am

Samstag den 1. Juli ds. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Sechselberg eine wiederholte Aufstreichsverhandlung statt, bei deren Ergebnisse es sein Bewenden hat, wenn der Erlös zu voller Befriedigung der Pfandgläubiger hinreicht.

Auf die in Nro. 35 und 38 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, im Ganzen taxirt zu 800 fl., sind bis jetzt geboten 850 fl.

Den 14. Juni 1871.

K. Amtsnotariat Unterweissach.
Gall.

Ebersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nro. 63 und 65 dieses Blattes beschriebene zur Gantmasse des Friedrich Grün, Bäckers dahier gehörige Liegenschaft wird am

Samstag den 1. Juli ds. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in wiederholtem Aufstreiche zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 14. Juni 1871.

K. Amtsnotariat Unterweissach.
Gall.

Unterweissach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nro. 64 und 67 dieses Blattes beschriebene, zur Gantmasse des Gottlob Bauer, Bäckers und Wirths dahier gehörige Liegenschaft wird am

Montag den 3. Juli ds. Js.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweitenmal im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 14. Juni 1871.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Oberbrüden.

Gläubiger-Aufruf.

Mit dem Versuche außergerichtlicher Erledigung der Schuldensache des verstorbenen Jakob Förch, gewesenen Küfers dahier oberamtsgerichtlich beauftragt, fordern wir dessen sämmtliche Gläubiger, insbesondere auch Diejenigen, welche bei dem im Jahre 1852 gegen den Verstorbenen durchgeführten Gantverfahren durchgefallen und seither auch nicht befriedigt worden sind, hiemit auf, ihre Ansprüche und Vorzugsrechte längstens bis zum 15. Juli ds. Js. anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls keine Rücksicht auf sie genommen werden könnte.

Den 20. Juni 1871.

K. Amtsnotariat Unterweissach. Gall.
Für das Waisengericht Der Vorstand: Müller.

Murrhardt.

Mühle-Verkauf.

Zu Folge Auftrags von K. Oberamtsgericht wird die in der Gantsache des Jakob Münsinger, Walkmüllers hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

¾ an einem 2stockigten Wohnhaus mit eingerichteter Mahlmühle und Hanfreibe nebst einem Anbau am Hörschbach;

Einem Wasch- und Backhaus dabei,
Einer Scheuer dabei,
Einem besonderen Keller,
⅛ Mrg. 5 Rth. Garten } dabei
2⅝ Mrg. 42,7 Rth. Wiese }
angeschlagen zusammen zu 4000 fl.,

am **Dienstag den 4. Juli ds. J.,**
Vormittags 10 Uhr,

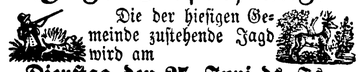
auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Hier nicht bekannte Kaufslustige haben sich durch obrigkeitliches Zeugniß auszuweisen. Die Gebäude haben ziemlich Raum; die Wasserkraft ist gut und zum Betrieb eines andern Werks auch zureichend.

Den 13. Juni 1871.

Rathsschreiberei.

Groß-Aerlach.

Jagd-Verpachtung.



Die der hiesigen Gemeinde zustehende Jagd wird am

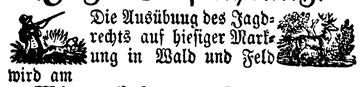
Dienstag den 27. Juni ds. Js.,
Vormittags 8 Uhr,

auf weitere 3 Jahre, 1. Juli 1871/74, auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Rielingshausen.

Jagd-Verpachtung.



Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Markung in Wald und Feld wird am

Mittwoch den 28. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, vom 1. Juli 1871 bis 1. Juli 1874, verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1871.

Schultheißenamt.
Wildermuth.

Burgstall.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Müller Gall'schen Eheleute kommt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am

Montag den 26. Juni,
von Morgens 8 Uhr an:

Silberne Vorleg-, Eß- und Kaffee-Löffel, Manns- und Frauenkleider, schönes Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr;

am **Dienstag den 27. Juni,**
von Morgens 8 Uhr an:

Schreinwerk, worunter 6 Kästen, 1 Sopha, Faß und Bandgeschirr, worunter 9 Fäßer, 1 Mostpresse neuerer Construktion sammt Mahltrog, allerlei Hausrath.

am **Mittwoch den 28. Juni,**
von Morgens 8 Uhr an:
Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, ein 2spänniger Wagen, Pflug, Egge, 1 Schiebkarren, eine Putzmühle, Holz, viele weiße und graue Zainen 2c., wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 21. Juni 1871.

Waisengericht.
Vorstand: Schwaderer.

Sulzbach.

Gerberei-Verkauf.

Unterzeichneter ist beauftragt, am nächsten
Dienstag den 27. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
eine hiesige Gerberei zum Verkauf zu bringen. Zu derselben gehören:
1) Ein zweistockiges Wohnhaus in angenehmer Lage des Orts mit neu eingerichteter Rothgerberei, welche 20 Schmallederfarben, 3 Aescher, 1 Kessel, 1 Brunnen mitten in der Werkstätte, eine Lederkammer, einen unter dieser befindlichen kleinen Keller enthält und wozu im zweiten Stock des Hauses zwei heizbare Zimmer und eine Küche 2c. kommen;
2) ein an das Wohnhaus anstoßender Trockenschuppen mit eingerichteter Lohkammer sowie zwei angebauten Schweinställen;
3) ein beim Haus befindlicher schöner Hofraum mit Sohlledergruben;
4) eine einbarnige Scheuer über der Straße mit Stallung und einer anstoßenden Streuhütte;
5) ein Hofraum bei der Scheuer im Meßgehalt von ca. 17 Ruthen;
6) ein etwa ½ Morgen großer Gemüsegarten unterhalb des Wohnhauses und an dieses anstoßend; endlich
7) die Hälfte an einem unter einer fremden Scheuer befindlichen schönen gewölbten Keller.

Außerdem können vom bisherigen Eigenthümer noch erworben werden:
4 Sohlledergruben,
12 Schmallederfarben,
2 Aescher, sowie
ein schöner Lohkässtand.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich zu der genannten Zeit im Gasthaus zum Rößle hier einzufinden.

Einsicht kann jeden Tag genommen werden und wird bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sogleich erfolgen.
Den 20. Juni 1871.

G. Schlipf zum Rößle.

Inseraten jeder Art

für die Oberamtsbezirke **Welzheim** und **Gaildorf** und deren Umgegend finden in wöchentlich **4mal** erscheinenden

Boten vom Welzheimer Wald

(Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim) bei billiger Zeilenberechnung große erfolgreiche Verbreitung.

Preis in ganz Württemberg 42 kr. vierteljährlich.

Welzheim im Juni 1871.

Die Redaction.

Backnang.

Wein feil.

2½ Eimer guten 68er Wein, Unterländer Gewächs, hat zu verkaufen. Wer? ist bei der Redaktion zu erfragen.

Backnang.

Sanitäts-Verein.

Wir freuen uns mittheilen zu können, daß der Württembergische Sanitäts-Verein vor Abschluß seiner Thätigkeit an folgende Personen des hiesigen Bezirks zur Erinnerung an die gemeinsame Thätigkeit im Kriegsjahre 1870/71 äußerst geschmackvolle Ehrendiplome verliehen hat und zwar:

Herrn Kaufmann Albert Müller und dessen Gattin,
Frau Julie Reichert, Amtspflegers Gattin,
Frau Mathilde Kostenbader, geb. Adolff,
Fräulein Pauline Thumm, diese von Backnang, und
Herrn Pfarrer Müller in Spiegelberg. —

Zu Erstattung des Schlußberichts, Rechnungsablage 2c. werden sämmtliche Mitglieder des hiesigen Vereins auf

Samstag den 1. Juli, Nachmittags 6 Uhr,

in den großen Rathhaussaal dahier eingeladen.
Backnang den 22. Juni 1871.

Drescher.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Neben meiner seit Jahren rühmlichst bekannten

Essighefe

fabricire ich nun' auch eine

Wiener Preßhefe,

welche sich durch vorzügliche und anhaltende Triebkraft auszeichnet.
Bestellungen nicht unter 5 Pfd. führe ich à 32 kr. per Zollpfund ab hier bestens aus und gewähre Wiederverkäufern besonders günstige Bedingungen.

Wilhelm Wecker
in Heilbronn a/N.

(St. 1904.)

Die Mineralwasserfabrik in Heilbronn

von

C. Kress,
innere Rosenbergstraße Nro. 14,

empfiehlt ihre sämmtlichen Fabrikate, wie Sodawasser ¼ und ½ Flaschen, **Selters-, Göppinger-** und **Dizenbacher-Wasser** in Flaschen- und Krugfüllungen, unter billigster Preisstellung.

Ferner:
Limonade-gazeuse, Limonade-Essenzen, pyrophosphorsaures Eisenwasser, Karlsbader Salz, sämmtliche künstliche Mineralwasser.

(St. 1976.

Unterweissach.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet bei gutem Lohn und guter Behandlung dauernde Beschäftigung bei

Sägmüller **Kümmerle.**

Mittelbrüden.

Lehrlings-Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen nimmt einen Lehrling an

Jakob Seiz,
Schuhmachermeister.

Backnang.

Tannenes Sägmehl

hat eine große Parthie zu verkaufen

Lohmüller **Lang**
in der Walke.

Backnang.
Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

findet Arbeit bei

David Langbein, Schuhmacher.

Backnang.

Geld auszuleihen.

50 Gulden Pfleggeld hat auszuleihen

David Langbein, Schuhmacher.

Ladungen zur Schulden-Liquidation in Gantsachen
sowie
Zustellungs-Urkunden
zu solchen werden à 18 kr. per Buch empfohlen von der

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.
Von heute an
ausgezeichnet gutes

Bier

im Hirsch.

Backnang.

Magd-Gesuch.

In eine größere Haushaltung wird auf nächstes Ziel ein ordentliches Mädchen als Magd gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert. Näheres sagt die Redaktion.

Liebig's
Steppenmilch (Kumys)
heilt
Brust- und Lungenleiden.

Nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten heilt **Liebig's Steppenmilch** — genannt **Kumys** — rascher und sicherer als alle anderen in Deutschland bisher angewendeten Mittel: **Magen** und **Darmkatarrh, Tuberculose, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutmangel) in Folge anhaltender Krankheiten, Strapazen, protahirten Mercurial Gebrauch 2c., **Scorbut — Chlorosis, — Hysterie** und **Körperschwäche.** —

Pro Flacon 15 Sgr. ½ Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung.

das General-Depot von
Liebig's Steppenmilch (Kumys)
Berlin, **Gneißenaustraße 7a.**

Backnang.
Eine schöne Auswahl in

Goldleisten,

theils durchweg Gold, theils braun und Gold, zu Portraits, hat zu verkaufen

Glaser **Claus.**

Backnang.
An den Sonntagen wird kein

Bad

abgegeben.

Fr. Esenwein.

Zeugniß.

Unterzeichneter hatte seit 1¼ Jahr den heftigsten Rheumatismus im Kreuz und in den Gliedern. Nach Verfluß von 4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung der

amerikanischen Gichtsalbe

vollständig kurirt.
Bezeugt der Wahrheit gemäß
Weißenau.

Christoph Haußmann.
Maschinist.

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein ächt zu haben bei
Eduard Finck in Murrhardt.
Julius Schmückle in Backnang.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am kommenden Sonntag den 25. Juni stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu Speisewirth **Wohlfahrt** freundlich ein.

Der Bräutigam:
Jakob Halt.
Die Braut:
Christiane Erb.

Backnang.

Auf Jakobi wird ein im Kochen erfahrenes **Mädchen gesucht.** Lohn entsprechend sehr gut.
Näheres bei der Redaction d. Bl.

Neuschönthal.

Nächsten Montag den 26. ds. wird für Kunden **Magsamen** geschlagen.

J. Knapp.

Stiftungsfest des Turnvereins

Sonntag den 25. d. M. Ausflug nach Rietenau.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Ein einfaches Mädchen vom Lande, das gut bürgerlich kochen kann, wird auf's nächste Ziel gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Backnang.

Eine Fruchtkammer und 2 Heuböden

hat zu vermiethen Chr. J. Dorn
in der Schwanengasse.

Großaspach.

Empfehlung.

Da ich die **Reinigung von Bettfedern mittelst einer Dampfanstalt** schon seit längerer Zeit mit sehr gutem Erfolg und zu Jedermanns Zufriedenheit besorge, diese außerordentlich nützliche Einrichtung aber, wie ich neuerdings hörte, noch nicht allgemein genug bekannt ist, so bringe ich hiemit dieselbe mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß ich das Geschäft auch jederzeit in den betreffenden Häusern vornehme.

Vorkäuferin **Veit.**

Backnang.
Nächsten Sonntag und den darauffolgenden Petri- und Paul-Feiertag hat den

Bretzeln-Backtag

und ladet hiezu freundlichst ein

Bäcker **Wahl.**

Die Backnanger Abonnenten des Murrthalboten werden ersucht, jede Unregelmäßigkeit in der Ablieferung des Blatts sofort der Redaktion anzeigen zu wollen.

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 21. Juni. 12. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Ministertisch unbesetzt. Präsident v. Weber begrüßt die Kammer mit etwa folgenden Worten: „Meine Herren! Ich heiße Sie freundlich willkommen in diesem Saale. In der Zeit der Unterbrechung unserer Geschäfte seit 7. Januar ist Großes geschehen. Durch die Tapferkeit und die Ausdauer des deutschen Heeres in Verbindung mit der bewunderungswürdigen Heeresleitung und Kriegskunst ist der Kampf mit dem frevelhaften Feinde ausgekämpft und mit einem ruhmvollen Frieden zum Abschluß gebracht worden. Die Vertreter der zum deutschen Reiche geeinigten deutschen Volksstämme haben sich zum ersten deutschen Reichstage versammelt und, erfüllt von der Höhe der Aufgabe, mit den verbündeten Regierungen die Angelegenheiten des deutschen Reiches berathen. Ihre Hauptaufgabe war, die Wunden so weit als möglich zu heilen, welche der Krieg geschlagen und den Dank des Vaterlandes denen zu bethätigen, welche den Sieg mit ihrem Blut und Leben errungen. Unsere Aufgabe ist es nun, mit gleicher Hingebung und Treue den besonderen Geschäften unseres engeren Vaterlandes uns zu widmen. Ich werde nachher eine Zusammenstellung der Vorlagen vortragen lassen, die von der Regierung während der Vertagung bei dem ständischen Ausschuße eingebracht und von diesem den betreffenden Commissionen zugewiesen worden sind. Zunächst ist es unsere Aufgabe, uns vollzählig zu machen. Meine Herren! Einer der Sitze ist durch den Tod erledigt worden, der Abgeordnete von Ludwigsburg, Körner, ist gestorben; geben wir unserer Theilnahme dadurch Ausdruck, daß wir uns von den Sitzen erheben!“ v. Sick berichtet Namens der Legitimationscommission über die Wahlen der Oberamtsbezirke Künzelsau und Ludwigsburg, Dr. Bucher u. Prof. Baumgärtner. Die beiden Neugewählten werden für legitimirt erklärt, eingeführt und beeidigt. Unter den Urlaubsgesuchen ist wohl das des Präl. v. Dettinger das wichtigste; derselbe ist in Folge eines auf einer Dienstreise erlittenen Unfalles so leidend, daß er vor Monaten nicht in der Kammer wird erscheinen können. Auf den eigenen Wunsch und den Antrag des Vorstands der Finanz-Commission Freih. v. Hofer wird v. Dettinger in dieser Commission durch eine Neuwahl ersetzt.

Stuttgart den 22. Juni. 13. Sitzung der Kammer der Abg. Die Tagesordnung führt zur Berathung des Berichts der Legitimationscommission über die Wahl des Dr. Vollmer (aus Stuttgart) für den Bezirk Laupheim. Berichterstatter Schmid. Die wesentlichste der bei jener Wahl vorgekommenen Unregelmäßigkeiten ist die, daß vier Stimmzettel mehr in der Wahl-Urne sich vorfanden, als Wähler in die Wahl Liste eingetragen waren. Die Zeit der Wahlhandlung wurde in einzelnen Gemeinden weder vorschriftsmäßig bekannt gemacht, noch genau eingehalten u. s. w. Aus diesen Gründen gelangt die Commission zu dem einstimmigen Antrage: „die Wahl des Bezirks Laupheim für ungiltig zu erklären und die Regierung um die schleunige Einleitung einer neuen Wahl für diesen Bezirk zu ersuchen.“ Hiegegen nur Probst, der übrigens mit den Ausführungen und dem Antrage der Commission einverstanden ist. Er wünscht soviel Deutlichkeit in Anordnung der Wahlen, daß solche Formfehler nicht vorkommen können. Vielleicht wäre eine Abänderung

des Wahlgesetzes zweckmäßig, etwa in Verbindung mit der Abänderung der Verfaßung. — Der Antrag der Commission wird angenommen. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist: Bericht der Legitimations-Commission über die Wahl des Posthalters Küble für den Bezirk Saulgau. Berichterstatter Lenz. Auch hier sind Unregelmäßigkeiten vorgekommen: Mangelhafte Bezeichnung des Gewählten auf 14 Stimmzetteln; mangelhafte Bekanntmachung der Wahl in zwei Gemeinden. Die Commission stellt einstimmig den Antrag, „die Wahl des Oberamtsbezirks Saulgau für ungiltig zu erklären und die Regierung um Einleitung einer neuen Wahl zu ersuchen." Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. — Der dritte Gegenstand der Tagesordnung ist: Wahl eines Mitglieds für die Finanz-Commission: Die Wahl fällt auf v. Hauber mit 49 von abgegebenen 81 Stimmen; weitere Stimmen erhalten: Mohl 30, v. Stock 1, Retter 1. In die volkswirthschaftliche Commission wird v. Rümelin mit 50 Stimmen gewählt. Weitere Stimmen erhalten: Mohl 30, Retter 1.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Am Johannisfeiertag wird in der Ausdehnung von Oberstenfeld bis Löwenstein ein allgemeines Treibjagen auf Wildschweine gehalten, die im letzten Winter aus dem Park entsprungen sind und sich inzwischen sehr vermehrt haben.

* Dem Vernehmen nach soll die angekündigte Erhöhung des Steuerzuschlags (s. vorletztes Bl.) von der Regierung nur bis zum Schlusse dieses Jahres in Anspruch genommen werden.

Stuttgart den 20. Juni. Der württ. Kassenverein von G. Müller und Gen. dahier hielt heute Vormittag im obern Museum eine Generalversammlung. Nachdem in einem umfassenden Referate ein Nachweis über Einnahmen und Ausgaben geliefert, wornach sich ein reiner Nutzen von 30,382 fl. ergab, wurde über die Verwendung dieser Summe, entsprechend der bei Gründung des Vereins gemachten Zusage, beschlossen, 25,000 fl. sofort und zwar an lauter gemeinnützige Institute zu vertheilen, wovon z. B. 10,000 fl. dem deutschen Nationalinvalidenfonds, 7000 fl. der Diakonissenanstalt 2c. zufließen sollen, für den Rest von 5000 fl. wurde ebenfalls eventuelle Vorsorge für wohlthätige Zwecke getroffen. Dieser Rest wird insolange zurückbehalten, bis der Verein, dessen Auflösung mit dem 1. Juli erfolgt, seine ganze Thätigkeit, welche erst mit dem Eingehen der noch ausstehenden Kassenvereinsscheine, deren noch ca. für 180,000 fl. zirkuliren, einstellen kann. Die Einwechslung der noch fehlenden Scheine besorgt die allgemeine Rentenanstalt.

Stuttgart den 21. Juni. Bezüglich des bevorstehenden Truppeneinzugs kann nunmehr mitgetheilt werden, daß derselbe auf den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt ist. Der Zug wird sich durch die Hauptstätter-, Eberhards- und Königsstraße nach der K. Residenz bewegen, um dort vor Seiner Majestät zu defiliren, worauf diejenige Brigade, welche hier in Garnison bleibt, am Bahnhof vorüber durch die Friedrichs-, Kanzlei- und Calwerstraße über den alten Postplatz nach der neuen Infanteriekaserne zieht, die beiden anderen Brigaden aber sofort durch das Königsthor abmarschiren, vor welchem sie vor ihrem Weitermarsch von Seiten der Stadt Erfrischungen erhalten. Die hier bleibende Mannschaft wird, soweit Anmeldungen vorliegen, deren bis jetzt über 4000 eingegangen sind, auf 1—2 Tage einquartirt, der übrige Theil bezieht die Kaserne, ist übrigens an diesem Tage von hiesigen Einwohnern zu Tische geladen.

Stuttgart den 22. Juni. Für Zuschauer beim Einzug unserer Truppen werden, so viel wir bis jetzt erfahren konnten, von hiesigen Werkmeistern auf dem Wilhelmsplatz, an der Legionskaserne, am Schloßbogen und an der Eberhardsstraße Tribünen errichtet. Letztere wird 120′ lang und 30′ breit, ist also für ca. 700 Personen berechnet.

* Nach dem „Ludwigsb. Tagbl." bekommt Gmünd eine ständige Artillerie-Garnison; die 3. Ersatz-Batterie unter Hauptmann Völlnagel ist am Dienstag von Ludwigsburg nach Gmünd abmarschirt.

* Aus vaterländisch gesinnten Männern zu Hohenstaufen, Göppingen, Gmünd und Stuttgart hat sich seit einigen Monaten ein Hohenstaufen-Komite gebildet, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, eine nationale Sammlung ins Werk zu setzen, um aus den Erträgnissen derselben auf dem schönen aber völlig kahlen Hohenstaufen, dem alten schwäbischen Kaisersitze, sowohl einen ansehnlichen Wartthurm mit Plattform, Orientirungscheibe und Tubus, als auch eine Gedächtnißhalle mit den über-lebensgroßen Bildern der hohenstaufischen Kaiser, des darmaligen Kaisers und des Landesherrn zu erbauen. Das ganze soll monumental gehalten und umgeben sein von einer Ringmauer mit Eckthürmchen und einem Thorthurm, an welchem die Wächterwohnung und die Fremdenwirthschaft angebaut werden soll. Gleichzeitig soll die Wiederherstellung der baufälligen Barbarossa-Kapelle am Fuße des Bergs aufgenommen und im Innern derselben ein Museum hohenstaufischer Alterthümer, deren Besitzer jetzt schon um Anzeige ersucht sind, gegründet werden. Als Bedarf sind 100,000 Thaler angenommen. Vorerst hat Se. Maj. der König für die Vorarbeiten aus der Oberhofkasse 300 fl. bewilligt. Auch der deutsche Kaiser hat bereits die Versicherung gegeben, daß er etwas für die Sache thun werde. Zuschriften sind an den dermaligen Komitevorstand Ed. Weitzel zu Hohenstaufen, Gelder und sonstige Beiträge an die Vereinskassiere, Kaufmann Karl Ziegler in Stuttgart oder Fabrikant Albert Herz in Göppingen unter der Bezeichnung „Hohenstaufensache" einzusenden.

Wildbad den 20. Juni. Bischof Hefele von Rottenburg kam gestern Mittag zu einem Kurgebrauch hier an und nahm in einem Privathause Wohnung.

Rottweil den 20. Juni. Vom Gerichtshofe wurde der 19jährige Hörmle von Gosheim wegen Ermordung der Wittwe Weber daselbst zum Tode verurtheilt.

Straßburg, 20. Juni. Heute Vormittag zwischen 8 und 10 Uhr marschirte die 3. württembergische Feldbrigade, geführt von General v. Hügel und geleitet von den Offizieren des 8. Regiments, in der Marschordnung, 3. Feldartillerieabtheilung, 3. Reiterregiment, 3. Infanterieregiment, 1. Jägerbataillon, Pionnierkorps, hier durch, um jenseits des Rheins, des deutschen Rheins, welche alle Durchmarschirenden mit Jubel begrüßten, Quartiere von Kehl bis Appenweier zu beziehen. Der Marsch geschah unter strömendem Regen, aber unter trefflicher Haltung der Truppen. Morgen und übermorgen werden in gleicher Weise die 1. und die 2. Feldbrigade nachfolgen.

Friedrichshafen, 21. Juni. Ueber die Wassernoth im schweizer'schen Rheinthal lauten die Berichte höchst traurig. An mehreren Stellen kamen Dammbrüche vor. Der Schaden soll in manchen Orten größer sein, als bei der Ueberschwemmung im Oktober 1868. Seit 2 Tagen ist der See um 0,46 Meter = 1′ 6″ württ. gestiegen, ein Wasserzufluß von beiläufig 700 Millionen württ. Eimer.

Darmstadt, 21. Juni. Unter dem Jubel vieler Tausenden hat die hessische Division ihren Einzug gehalten.

Berlin, 21. Juni. Die Kreuzztg. erfährt, die Reichsregierung habe Veranlassung genommen, die Haltung des katholischen Theils des Reichstags in Rom offiziell zur Sprache zu bringen. Die Reklamation habe den Erfolg gehabt, daß Kardinal Antonelli das gesammte Auftreten der katholischen Fraktion sin den unzweideutigsten Ausdrücken desavouirt (nicht gutgeheißen) habe.

Frankreich.

Paris den 18. Juni. Die große Revue fand nicht statt, angeblich weil das Wetter zu schlecht war.

Versailles den 20. Juni. Nationalversammlung. Debatte über den Gesetzesentwurf, betreffend eine Anleihe von 2 Milliarden im Wege der Subscription. Thiers setzt die Lage auseinander. Die Kriegskosten betragen ungefähr 3 Milliarden. Die Bank lieh der Regierung 1330 Mill. Das Defizit der beiden Budgets von 1870 und 1871 wird 1631 Mill. erreichen, zu deren Bedeckung nur 301 Mill. bereit sind. Die neuen aus unserem Unglück sich ergebenden Lasten werden 436 Mill. betragen, darunter 200 Mill. zur Amortisation. Die vorgeschlagenen neuen Steuern werden den Bedürfnissen der Lage, welche schwierig aber nicht verzweifelt ist, genügend abhelfen.

Versailles, 20. Juni. Die Nationalversammlung nahm das Anleihegesetz artikelweise und hierauf einstimmig im Ganzen an. Perier erklärte Namens der Finanzkommission, dieselbe sei nach wie vor entschlossen, die Ausgabe des Papiergelds zu verwerfen.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Juni. Der König von Griechenland ist diesen Nachmittag angekommen.

Fruchtpreise.

Backnang den 21. Juni. Dinkel 4 fl. 50 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 5 fl. 24 kr.

Goldkurs vom 21. Juni.

Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Napoleonsd'or	9 24—25
Randducaten	5 35—37
Pistolen	9 43—45
Holländische 10fl.-Stücke	9 55—57
Sovereigns	11 54—56
Dollars	2 26—27

Gottesdienste

der Parochie Backnang
am Samstag den 24. Juni
(Johannisfeiertag).

Vorm. Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Am Sonntag den 25. Juni
(Reformationsfest).

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Predigt: Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst in Zell: Herr Stadtvikar Lenckner.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 74. Dienstag den 27. Juni 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Oberamt Backnang.

An die Königl. Pfarrämter.

Nachstehender Ministerial-Erlaß, betr. die Anlegung der Geburtslisten zum Zwecke der Vorbereitung der Aushebung, wird den Königl. Pfarrämtern zur Kenntnißnahme und Nachachtung mitgetheilt.

Backnang den 24. Juni 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Das Ministerium des Innern an sämmtliche Oberämter.

Anfragen bezüglich der Anlegung der Geburtslisten nach Vorschrift des Erlasses vom 2. Juni d. J., Amtsblatt Nr. 18, geben dem Ministerium Veranlassung, den K. Oberämtern Folgendes zu eröffnen:

1) in die Geburtsliste einer Gemeinde sind nach den bestehenden Vorschriften nur die in der Gemeinde geborenen Pflichtigen einzutragen nicht auch die in auswärtigen Gemeinden des Landes, anderer Staaten des Reichs, oder des Auslandes geborenen.

Soferne übrigens in den andern Reichsländern das Militär-Ersatzgeschäft für die Altersklassen 1850 und 1851 schon vorüber ist, bezüglich derselben daher die gegenseitige Kontrole heuer wegfällt und die Gemeindebehörden von den im Ausland geborenen Pflichtigen auf andere Weise oft schwer Kenntniß bekommen, erscheint es zweckmäßig, wenn die Geistlichen in einer besonderen Beilage oder in einem Anhange zu der Geburtsliste die Namen der in den Jahren 1850 und 1851 auswärts (d. h. außerhalb des Landes) geborenen jungen Leute, welche in den Kirchenbüchern laufen, verzeichnen und der Gemeindebehörde mittheilen, damit sie bei Anlegung der Stammrollen nich übergangen werden, falls sie in der Gemeinde ihr Domizil oder ihren Aufenthalt haben;

2) wenn eine politische Gemeinde zu mehreren Pfarrsprengeln gehört, so ist die Geburtsliste für eine solche Gemeinde von sämmtlichen betheiligten Geistlichen in Absicht auf die Richtigkeit und Vollständigkeit der Uebertragung aus den Kirchenbüchern zu unterzeichnen.

Stuttgart, den 22. Juni 1871.

Scheurlen.

Revier Weissach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Samstag den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr in Ebersberg aus dem Staatswald Eichwald: 183 Stück tannen Lang- und Sägholz mit 5465 Cubikfuß, ferner 978 C.′ Nadelholz III. Cl. und 1059 C.′ IV. Cl. aus dem Staatswald Mooshau.

Das Holz wird vor dem Verkauf von Morgens 8 Uhr an vorgezeigt werden.

Reichenberg den 21. Juni 1871.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weissach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Bei dem am **Samstag den 1. Juli,** Vormittags 10 Uhr, in Ebersberg stattfindenden Verkauf kommen aus dem Bergwald, Schloßwald und Dachsbau noch weiter zum Aufstreich: 24 Stück tannen Langholz III. Cl. mit 1072 C.′ und 106 Stück IV. Cl. mit 2,063 C.′.

Reichenberg den 24. Juni 1871.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 3. Juli aus den am Eschelhof liegenden Staatswaldungen Breithalde, Reute, Sumpf und Einsiedel: 1 Birnbaumabschnitt mit 13 C.′, 1 Linde mit 19 C.′, 567 Nadelholzstämme mit 643 C.′ I. Cl., 3021 C.′ II. Cl., 4051 C.′ III. Cl., 8380 C.′ IV. Cl.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Eschelhof.

Reichenberg den 21. Juni 1871.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 5. Juli d. J. vom Scheidholz aus dem Dornrain, Altenschlag, Spiegelbergerbrücke, Backnangerteich, Wolfsklinge, Fischerschlägle, Kirchbuch und Dachsbau: 9 Nadelholzstämme mit 100 C.′ II. Cl., 1270 C.′ IV. Cl., 4 Buchen mit 327 C.′, 5 Ahorn mit 195 C.′, 5 Eschen mit 230 C.′, 14 Erlen mit 427 C.′.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Schiffrainer Doppelthor.

Reichenberg den 21. Juni 1871.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Abhaltung eines Vieh-Markts betreffend.

In hiesiger Stadt wird am **Dienstag den 4. Juli ds. Js.** ein

Viehmarkt

abgehalten.

Da dieser Markt im heurigen Kalender aus Versehen nicht aufgezeichnet ist, so wird auf die Abhaltung desselben besonders aufmerksam gemacht und zu dessen Besuch freundlich eingeladen.

Den 21. Juni 1871.

Gemeinderath.
Vorstand: Schmückle.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Rothgerberei-Einrichtung.

Rothgerber Gustav Breuninger dahier beabsichtigt, sein Anwesen in der Sulzbacher Vorstadt zu verkaufen.

Dasselbe umfaßt:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, 1 Stallung, gewölbtem Keller und Rothgerberei-Einrichtung, eine 1barnige Scheuer, 1 Rothgerberwerkstätte mit vollständiger Einrichtung, Schuppen und Lohkäststand, sodann

1/2 Mrg. 10,0 Rth. Gras-, Baum- und Gemüsegarten,

1/2 Mrg. 22,2 Rth. Baumwiese und

1/2 Mrg. 26,0 Rth. Wiese, Alles beim Haus.

Zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich ist

Samstag den 1. Juli,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt, wozu die Liebhaber aufs hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 26 Juni 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.